

**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode  
**Herausgeber:** Zürcherische Schulsynode  
**Band:** 103 (1938)

**Artikel:** I. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten  
**Autor:** Schmid, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-744132>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# I.

## Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten

S a m s t a g , d e n 5. März 1938, 9 Uhr 15,  
im Zimmer No. 265, Walcheturm, Zürich.

### *Geschäfte:*

1. Begrüßung.
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
3. Bericht über die Kapitelsverhandlungen 1936/37.
4. Beratungen über geeignete Verhandlungsgegenstände für das Schuljahr 1938/39.
  - a) Aufgaben für praktische Lehrübungen.
  - b) Themata für Vorträge und Besprechungen.
  - c) Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.
5. Antrag an den Erziehungsrat über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer.
6. Verschiedenes.

### *Anwesend:*

Die Herren Prof. Dr. F. Hunziker und H. C. Kleiner als Vertreter der Erziehungsbehörde, die Abgeordneten sämtlicher Schulkapitel und die Mitglieder des Synodalvorstandes.

### *Gang der Verhandlungen:*

1. Der Synodalpräsident, Herr P. Huber, begrüßt die Delegierten des Erziehungsrates und der Schulkapitel. Mit dem Ausdruck der Freude, daß es der zürcherischen Lehrerschaft vergönnt ist, in gemeinsamer Sitzung mit Vertretern unserer obersten Erziehungsbehörde die aktuellen Fragen der Schule zu besprechen, eröffnet er die Konferenz.

2. Besondere Eröffnungen des Erziehungsrates liegen nicht vor. Doch ergreift Herr Prof. Dr. F. Hunziker die Gelegenheit, die Versammlung über die gegenwärtige, das Lehrerbildungsgesetz betreffende Situation zu orientieren. Obwohl der Kantonsrat die Vorlage dem Volke mit 137 gegen 3 Stimmen zur Annahme empfiehlt, scheinen die Aussichten für das Gesetz nicht die allerbesten zu sein. Es wäre verhängnisvoll, sich angesichts des Abstimmungsergebnisses im Kantonsrat in Sicherheit zu wiegen. Die Widerstände gegen die neue Lehrerbildung sind im Volke groß, und es wird viel taktisches Geschick notwendig sein, die Gesetzesvorlage zu sichern. Herr Prof. Dr. F. Hunziker hofft, die Lehrerschaft werde das Möglichste tun, ihr zum Durchbruch zu verhelfen. Herr P. Huber dankt Herrn Prof. Dr. F. Hunziker für sein Votum und würdigt seine Verdienste, die er sich als Präsident der kantonsrätlichen Kommission um das Zustandekommen der Vorlage erworben hat. Hierauf verliest der Präsident ein Schreiben des Herrn Erziehungsdirektors Dr. K. Hafner, das sich mit den von der Neuen Helvetischen Gesellschaft angeregten, in der Schule durchzuführenden Heimat- und Gedenktagen beschäftigt. Zum Studium der genannten Frage wurde vom Erziehungsrat eine Kommission eingesetzt, deren Bericht bereits vorliegt und den Konferenzteilnehmern überreicht wird. Die Erziehungsbehörde steht der Anregung im allgemeinen sympathisch gegenüber und hält dafür, daß namentlich auf der Volksschulstufe ihre Verwirklichung versucht werden sollte. Doch möchte sie nichts unternehmen, ohne vorher die Auffassung der Schulfachleute kennen gelernt zu haben. Sie ersucht daher den Synodalvorstand, in Verbindung mit der Konferenz der Kapitelpräsidenten, die Frage abzuklären, ob und in welcher Weise solche Heimat- und Gedenktage veranstaltet werden könnten. Da die Vertreter der Kapitel noch keine Gelegenheit hatten, das Problem im Kreise der Lehrerschaft zu besprechen, stellt der Präsident das Geschäft zurück, um es alsdann der im September stattfindenden Prosynode zu unterbreiten.

3. Im Berichtsjahr wurde von der Erziehungsbehörde den Kapiteln im wesentlichen 3 Aufgaben zugewiesen:

- a) Begutachtung des Geometrielehrmittels der 5. und 6. Klasse.
- b) Stellungnahme zum Problem: Mundart und Schule.
- c) Anträge betreffend Schaffung eines Lehrmittels für Biblische Geschichte und Sittenlehre.

Die Art und Weise, wie die Kapitel die ihnen gestellten Fragen behandelten, zeugt von einem lebhaften Geist und gereicht den Kapiteln und ihren Präsidenten zur Ehre. Ebenso verraten die zahlreichen, von den Kapiteln angehörten Vorträge ein stets

waches Interesse für Fragen der Schule und der Erziehung überhaupt. Nicht vergessen seien die vielen Lehrübungen, die ein ausgezeichnetes Mittel der beruflichen Fortbildung darstellen. Sie wurden zumeist von den Stufenkonferenzen, den verschiedenen Sektionen der Lehrervereine, wie der Pädagogischen Vereinigung und den Lehrerturnvereinen bestritten. Ihnen sei für diese außerdienstliche Tätigkeit zum Wohle der Schule bestens gedankt.

4. Die von den Kapiteln eingereichten und vom Synodalvorstand bereinigten Vorschläge über geeignete Verhandlungsgegenstände für das Schuljahr 1938/39 werden ohne Aenderung genehmigt. Ebenso findet die Liste für die Anschaffungen der Kapitelsbibliotheken die Genehmigung der Versammlung.

5. Als Preisaufgabe für Volksschullehrer schlägt die Konferenz dem Erziehungsrat einstimmig folgendes Thema vor:

Geistige Landesverteidigung:

- a) Vorbereitung der staatsbürgerlichen Erziehung in der Volksschule;
- b) Staatsbürgerliche Erziehung im nachschulpflichtigen Alter.

Es soll den Bearbeitern frei stehen, das ganze Thema oder nur eines der beiden Teilthemen zu bearbeiten.

6. Der Präsident gibt Kenntnis vom Beschluß des Erziehungsrates, daß für die 1. und 2. Primarklasse obligatorische Rechenlehrmittel geschaffen werden sollen. Die Rechenlehrmittel der Elementarlehrerkonferenz können jedoch bis zum Erlaß obligatorischer Lehrmittel verwendet werden. Weiter teilt der Präsident mit, daß der Erziehungsrat die Frist zur Begutachtung des Geschichtslehrmittels für Sekundarschulen bis Ende des Schuljahres 1938/39 verlängert hat.

Der zürcherische Luftschutzverband gelangte mit dem Wunsche an die Erziehungsbehörde, es möchte an allen zürcherischen Schulen vom 11. oder 12. Altersjahr an ein obligatorischer Unterricht über Luftschutz eingeführt werden. Die Eingabe wurde von der Erziehungsdirektion mit dem Auftrag, eine Referentenkonferenz einzuberufen, dem Synodalvorstand überwiesen. Der Präsident ersucht die Kapitelsvorstände, hierfür jetzt schon die Referenten zu bestimmen. Herr O. Hager beantragt, für diese Konferenz neben einem Fachreferenten auch einen Referenten aus dem Kreise der Lehrerschaft zu bestimmen, der namentlich die pädagogische Seite der Frage zu beleuchten hätte. Herr A. Hakios regt an, für den Unterricht über Luftschutz konkrete Vorschläge vorzubereiten und diese den Kapiteln zu überweisen.

Von den hauptamtlich tätigen Gewerbelehrern liegt ein Gesuch um Aufnahme in die kantonale Schulsynode vor. Die Prosynode vom 4. September 1937 genehmigte bereits einstimmig den vom Synodalvorstand gestellten Antrag, dem Gesuch der Gewerbelehrer zu entsprechen. Um diesem Beschluß Rechtskraft zu verleihen, lädt der Präsident die Kapitelsvorstände ein, den Kapiteln den Antrag der Prosynode zur Abstimmung zu unterbreiten. Herr H. Guhl wirft die Frage der Stellung der Lehrer an privaten, von der Oeffentlichkeit subventionierten Erziehungsanstalten zur kantonalen Schulsynode auf. Die Konferenz möchte jedoch vorläufig auf eine Diskussion dieser Frage nicht eintreten und beschließt, das Thema bis zur Revision des Synodalreglementes zurückzulegen.

Mit Genehmigung des Erziehungsrates hat der Kirchenrat des Kantons Zürich für Pfarramtskandidaten versuchsweise ein Lehrvikariat von 14 Tagen eingeführt. Es soll dem Kandidaten Einblick in die Unterrichtspraxis der Sekundarschulstufe geben und ihm unter Anleitung des Lehrers Gelegenheit bieten, in gewissen, ihm nahestehenden Fächern wie Deutsch und Geschichte zu unterrichten. Eine vom Erziehungsrat eingesetzte Kommission, in der die Lehrerschaft durch Seminardirektor Prof. Dr. Hans Schälchlin und den Synodalpräsidenten Herrn P. Huber vertreten ist, übt die Aufsicht über die neugeschaffene Institution aus.

Hiermit ist das Traktandum »Mitteilungen« erschöpft. Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt und der Präsident schließt mit dem Dank an die Konferenzteilnehmer die Sitzung.

Küsnacht, den 15. März 1938.

Der Aktuar: *Dr. W. Schmid.*